



EDITORIAL

LAND DER WASSERGÖTTER, LAND DES WIDERSTANDS

Von Klaus-Dieter Linsmeier, Koordinator Archäologie/Geschichte
linsmeier@spektrum.de

Zwischen den südlichsten und nördlichsten Punkten liegen bei Deutschland knapp 900 Kilometer. Vietnam ist dagegen bei etwas kleinerer Fläche fast doppelt so lang – an der schmalsten Stelle aber gerade mal 50 Kilometer breit. Wie entwickelt sich Geschichte in einem Gebiet, das im Wettbewerb um das am längsten gezogene Land der Welt gute Aussichten hätte? Diente es als Korridor für Völkerwanderungen von China gen Süden? War seine Küste eine riesige Landungszone für Piraten und Eroberer? Oder boten Meer, Gebirgszüge und Urwälder ausreichend Schutz?

Sagen von Wassergöttern, mächtigen Königen und mutigen Helden liegen wie ein Schleier über den Anfängen Vietnams. Einer, der sie lüftet, ist Andreas Reinecke, Südostasienexperte des Deutschen Archäologischen Instituts, Chefkurator der großen Wanderausstellung »Schätze der Archäologie Vietnams« und unentbehrlicher Helfer dieser Ausgabe. Auf die obigen Fragen weiß er eine Antwort: »Vietnam war ein Land, in dem Krieg und Fremdherrschaft immer wieder präsent waren. Die Geografie bot ausreichend Platz und natürliche Grenzen für mehrere Kulturen. Deshalb sind die Wurzeln seiner Bevölkerung enorm vielfältig. Das beginnt bei den Jägern der Steinzeit. Im 3. Jahrtausend v. Chr. wanderten dann Reisbauern aus dem heutigen Südchina ein. Kaum entstanden die ersten Staaten, mischte sich China ein – mal mehr, mal weniger massiv. Und als das Reich Dai Viet seinerseits expandierte, nahm es die Einflüsse der Cham und Khmer in seinen Genpool und seine Kultur auf.«

So bewegt die ferne Vergangenheit war, so tragisch ist die jüngere: Kolonialherrschaft, Indochinakrieg, der Krieg mit den USA. Erst 1976 wurden Nord- und Südvietnam wieder vereint, inzwischen ist es eine aufstrebende Wirtschaftsnation geworden, und der Tourismus boomt. Weil die junge Republik aber noch um ihre Identität ringt, spielt die Entschlüsselung ihrer Vergangenheit eine wichtige Rolle. Zum Vorschein kommt ein Land, dessen Bewohner schon in der Bronzezeit Ungewöhnliches leisteten. Und die stets nach ihrem eigenen Weg in Südostasien strebten.

Eine spannende Lektüre wünscht

ANMERKUNG

Wie in der angelsächsischen Literatur üblich verwendet auch diese Ausgabe für vietnamesische Namen und Begriffe Buchstaben des lateinischen Alphabets ohne diakritische Zeichen. Diese vereinfachte Schreibweise erleichtert das Lesen, kann aber die vietnamesische Aussprache und die wörtliche Bedeutung nicht wiedergeben.

Spektrum
gibt es auch
digital.

Spektrum SPEZIAL
können Sie ab sofort auch
als Kombiabo Print-Digital
oder als Digitalabo beziehen.

www.spektrum.de/spezialabo